

**Toshihiko Kawagoe; Suelo Sekiguchi (eds.): East Asian Economies. Transformation and Challenges**

Singapur: ISEAS, 1995, 421 S.

Die vorliegende Aufsatzsammlung beruht auf einem Forschungsprojekt (Beginn 1992) des "Center for Asian and Pacific Studies" der Seikei Universität in Japan in Zusammenarbeit mit dem Institute of Southeast Asian Studies in Singapore. Nach einem Workshop in Tokio in Februar 1994 wurde die Publikation Anfang 1995 auf den Weg gebracht.

Das Ziel des Forschungsprojektes war "to shed light on actual development of deregulation and the related policy issues" (S. 12). Diese Aufgabenstellung hat freilich zumindest die Publikation nicht sonderlich geprägt. Der farblose Untertitel ("Transformation and Challenges") und das einleitende Übersichtskapitel unterstreichen eher das Bemühen, die einzelnen Beiträge unter dem Generaltitel der Transformation der ostasiatischen Region- Nordost- und Südost-Asien einschließlich Japan, China und der Indochina-Halbinsel - zusammenzufassen. Es handelt sich insofern nur um eine weitere Publikation aus der Fülle der Literatur über die erstaunlichen Entwicklungen in Ostasien - und nicht einmal um einen besonders aktuellen Beitrag. Der Abschnitt über die "new phases revealed in East Asia in 1994" (gut eine Seite [S. 24] in Kapitel 1) enthält keinerlei neue Gesichtspunkte oder Thesen.

Der Band besteht aus zwei großen Teilen, "studies on policy issues" und "regional and country studies". Obgleich in der Einleitung (Kap. 1) das Thema der "natural integration in East Asia" (S. 19) als weitere Zielsetzung des Forschungsprojektes hervorgehoben wird, finden sich zu diesem Thema nur verschiedene Passagen und Beiträge zum üblichen "country and regional survey approach" (S. 22). Bis auf den letzten Beitrag von Kuo bleibt es bei klischeehaften und deskriptiven Ausführungen.

Obgleich der Sammelband also als Ergebnis eines besonderen Forschungsprojektes insgesamt wenig attraktiv ist, verdienen vier Beiträge besondere Hervorhebung. Im ersten Teil (policy issues) sind es die Studien von Toshihiko Kawagoe zum Agrarhandel und Protektionismus sowie von Hidiki Konishi zur Migration von Arbeitskräften. Kawagoe arbeitet einerseits die Entwicklung und Struktur des Agrarhandels zwischen den ostasiatischen Ländern transparent und gut heraus, insbesondere bezüglich der Reismärkte. Von besonderem Interesse, gerade auch im Vergleich mit der viel gescholtenen Agrarpolitik der EG, ist darüber hinaus aber die "Vorführung" des Hyperprotektionismus in Ostasien, der oft allzu leicht über die Erfolgsgeschichten Ostasiens vergessen wird.

Bezüglich der immer intensiver werdenden Diskussionen über weltwirtschaftliche Migrationen von Arbeitskräften aus dem "Süden" verdient der Beitrag von Konishi große Aufmerksamkeit, weil er sich gerade auf die Interessen der Herkunftsländer beschränkt und sich modelltheoretisch (im Anschluß an Untersuchungen von Markusen) auf folgende wichtige Hypothese konzentriert: "I attempt to deny the usual one-way causality that regards emigration as a result of underdevelopment, and instead discuss the converse of the causality. As it is, excessive outflow of labour confines the economy to the pre-industrialisation stage due to the existence of

increasing return to scale in production. I address a proposition that a country loses its drive to embark on industrialisation once the outflow of labour goes beyond a critical level" (S. 231).

Im Teil 2 ist zum einen der Beitrag von Wan-Soon Kim bemerkenswert, weil er in einer interessanten, kritischen Einschätzung des koreanischen Modells zeigt, wie schwer es für die aufholenden Drachen/Tiger ist, im technologischen Wettbewerb mit den Industrieländern zu bestehen - dies zumal bei "unprecedented political democratization" (S. 341) und erheblichen Herausforderungen für die 90er Jahre, z.B. bei Arbeitsmarktbeziehungen, der Chaebol-Problematik und der Exportsituation (S. 359-370). Relativiert wird die recht pessimistische Studie freilich durch die Bemerkung: "My analysis reflects the economic situation in the business mood prevailing during 1993. Things have started improving since then" (S.371).

Besondere Hervorhebung verdient schließlich - wie schon erwähnt - der letzte Beitrag, der von Wen-Jeng Kuo über Taiwan, wobei diese Studie Taiwan zum Anlaß nimmt, "prospects and policy options" in Ostasien gerade in bezug auf die übergeordneten weltwirtschaftlichen und regionalen Probleme zu analysieren. Dies vor allem mit einer wohlthuenden Eigenständigkeit, die die üblichen Klischees rigoros zugunsten unkonventioneller Fragestellungen und einer vorurteilslosen wissenschaftlichen Analyse vernachlässigt. Das gilt insbesondere für die richtige Bewertung der formidablen Anpassungsprobleme außerhalb und innerhalb Ostasiens (S. 395-401) sowie die Regionalisierungsaspekte Ostasiens und Taiwans.

Detlef Lorenz

### **Hendrik Meyer-Ohle: Dynamik im japanischen Einzelhandel. Einführung, Durchsetzung und Fortentwicklung neuer Betriebstypen 1954 bis 1994**

Wiesbaden: Gabler Verlag - Deutscher Universitäts Verlag, 1995, 233 S.

Herr Meyer-Ohle hat Betriebswirtschaft und Japanologie in gegenwartsbezogener, sozialwissenschaftlicher Ausrichtung in Marburg studiert und das bei einem einjährigen Studienaufenthalt in Tokyo vertieft. Damit gehört er einer jungen Generation an, die erfreulicherweise des Japanischen mächtig ist und sich nicht allein auf Sekundärliteratur stützen muß.

Das vorgelegte Thema ist von hoher Relevanz, da sich die Märkte Nippons in den letzten Jahren in revolutionär zu nennender Weise verändern. Meyer-Ohle hat sich mit dem Supermarkt und dessen Betriebstypen dem zur Zeit aktuellsten Gebiet zugewendet. Hier ist z. B. die Vorstellung der "convenience stores" hervorzuheben, die derzeit große Erfolge in Japan feiern. Im deutschsprachigen Raum gibt es keine vergleichbare Arbeit, die für Wissenschaft und Praxis ähnlich interessante Ausführungen bietet.

Der Autor kann aus der Fülle japanischer Literatur schöpfen, was den internationalen Absatzexperten allerdings keinen Nachvollzug erlaubt - doch das ist dem jungen Wissenschaftler nicht anzutasten, im Gegenteil hebt es ihn auf eine Ebene wie die des englischsprachigen Autors Roy Larke im Bereich des "Japanese Retailing".